

Eine Paketkarte mit dem Stempel

AUS WESTAFRIKA ÜBER HAMBURG 2



In unserem Stempelkatalog wird der Stempel „AUS WESTAFRIKA ÜBER HAMBURG 2.“ auf Paketkarten aus Kamerun und Togo mit 3000 € bewertet.

Auf direktem Weg kann der Herkunftsnachweis aus Kamerun oder Togo nur bei Paketkarten mit anhängendem Abschnitt erfolgen.

Da aber bei den meisten Paketkarten der Abschnitt mit der Absenderangabe abgetrennt ist, müsste der Herkunftsnachweis auf anderem Weg erfolgen.

Das ist aber in Ermangelung brauchbarer Indizien in den meisten Fällen nicht möglich.

Demzufolge sind Paketkarten mit Herkunftsnachweis aus Kamerun oder Togo extrem selten.

Nachfolgend zeige ich 2 Paketkarten mit Herkunftsnachweis durch den Abschnitt, die jedoch nicht aus Kamerun oder Togo stammen:



Abschnitt zur Post-Paketadresse.
Coupon du bulletin d'expédition.

Kann vom Empfänger abgetrennt werden.
Peut être détaché par le destinataire.

Post-Stempel
Timbre du bureau d'origine.



Name und Wohnung (Wohort, Straße und
Hausnummer) des Absenders:
Nom et domicile de l'expéditeur:

Justus Bolivar
Raspe
Lambaréné
S.W. Africa.

857. Aus West-Afrika
über Hamburg 2.

Bulletin d'expédition.

Bei dem Paket in germanischer Sprache
Inhaltserklärungen
Déclarations en douane



(Bestimmungsort) in Hamburg, Barabek
(Lieu de destination) à
Wohnung
(Straße und Hausnummer) Hamburgerstr. 170.

Postgewicht 2 kg
Poids

Post-Leitvermerk:
Acheminement:

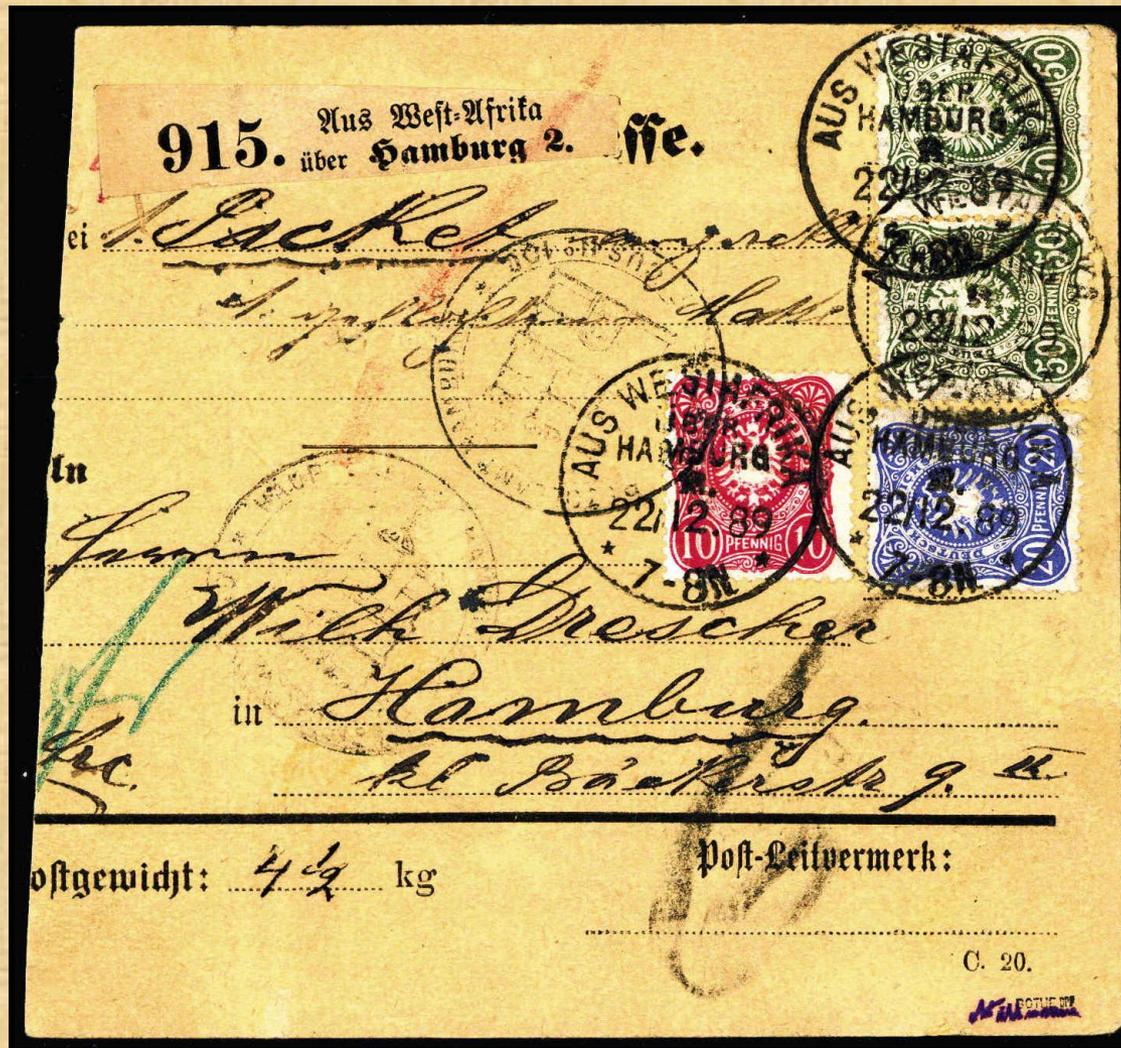
Stempel HAMBURG 2. c 22.8.89 1-7V

Paketnummernzettel „857. Aus West-Afrika über Hamburg 2.“

Absenderangabe „Justus Bolivar Raspe, Lambaréné S.W.Africa.“



Stempel AUS WESTAFRIKA ÜBER HAMBURG 2. 5.3.90 10-11V.
Paketnummernzettel „942. Aus West-Afrika über Hamburg 2.“
Absenderangabe „G.L.Gaiser, Lagos, Westafrika.“
Adressat „Herrn G.L.Gaiser, Hamburg, Scholvienpassage 10.“
Auch ohne die Absenderangabe eindeutig Lagos zuzuordnen:
G.L.Gaiser war seinerzeit die führende Handelsfirma in Lagos.



Stempel AUS WESTAFRIKA ÜBER HAMBURG 2. 22.12.89 7-8N.
Paketnummernzettel „915. Aus West-Afrika über Hamburg 2.“
Der Abschnitt wurde vom Empfänger abgetrennt, und daher ist
der Absender nicht erkennbar.

Eingangszettel
bzw. Lagerbuch

Nr.

Postvermerk über die Aushändigung:

Quittung des Empfängers (bei Werthsendungen)

die umstehend bezeichnete Sendung empfangen zu haben, bescheinigt durch Unterschrift

den

188

(Name)

Zur Beachtung.

Als **einer** Post-Packetadresse dürfen bis 3 Packete Werthangabe oder bis 3 Packete mit Werthangabe werden, zu jedem Nachnahmepackete ist jedoch **sondere** Adresse erforderlich.

Den Post-Packetadressen ist hinter dem Worte die Art der Sendung (ob Packet in Papier oder Kiste u. s. w.) zu bezeichnen und bei Sendungen Werthangabe der Betrag mit dem Zusatz „Werth“, Nachnahmesendungen der Betrag (die Marksumme in Mark und Buchstaben) mit Hinzufügung des Wortes „Name“ und der vollständigen Adresse des Absenders zu vermerken.

Die Sendung frankirt werden, so ist das Wort **auf den Abschnitt** unterhalb der Angabe des Betrages niederzuschreiben. Beim Frankiren mittels Freimarken sind dieselben in den entsprechend bezeichneten Stellen auf der Vorderseite dieser Adresse aufzuzeichnen. Werden mehr als zwei Freimarken verwendet,

so sind die übrigen Marken auf diese Bemerkungen zu kleben.

Bei portofreien Sendungen ist der Portofreiheitsvermerk u. s. w. **auf die eigentliche Packetadresse** links von dem Vordruck für den Bestimmungsort zu setzen.

Der **Abschnitt** der Packetadresse kann zu schriftlichen Mittheilungen verwendet und vom Empfänger zurückbehalten werden.

Die zu den Packetadressen gehörigen **Sendungen selbst** sind mit einer **Aufschrift** zu versehen, welche die vollständige Adresse des Empfängers und die sonstigen wesentlichen Angaben der Begleitadresse (Frankirungs-, Portofreiheits- und Eilbestellungsvermerk, Werthbetrag und bei Nachnahmesendungen den Betrag und die Adresse des Absenders) enthält. **Die Bestimmungs-Postanstalt ist möglichst gross und deutlich anzugeben. Post-Packetadressen sind zum Aufkleben auf die Sendungen nicht zu benutzen.**

Auch auf der Rückseite findet sich kein Herkunftsnachweis, und so ist es unklar, ob das Paket aus Kamerun, Togo oder einem fremden Kolonialgebiet stammt.

Trotzdem habe ich diese Paketkarte auf der 143. Auktion des Württembergischen Auktionshauses erworben, nachdem sich der Ausruf von ursprünglich 1500 € (Bredeney Teil 3) auf 800 € ermäßigt hatte.

In Anbetracht der allgemeinen Seltenheit dieser Paketkarten und der schönen Erhaltung dieses Stückes erschien mir dieser Preis nicht zu hoch.

Immerhin gab es auch die Chance, eine Herkunft dieses Paketes aus Kamerun oder Togo über eine zeitlich passende Beziehung des Empfängers zu einem bekannten Namen aus Kamerun oder Togo zu beweisen.

In einer von Wolfgang Herterich aufgestellten Namensliste der Europäer in Kamerun habe ich tatsächlich folgenden Eintrag gefunden:

Adolph Drescher, geboren 1870, Kaufmann.
Laut Passagierliste am 31.8.1889 in Kamerun eingereist.

Der Empfänger Wilhelm Drescher könnte der Vater oder Bruder des Adolph Drescher sein.

Es blieb noch die Frage, ob es in Kamerun nach dem 31.8.89 überhaupt einen Postabgang gab, mit dem das Paket am 22.12.89 in Hamburg angekommen sein konnte.

In einem von mir geführten Register der Postabgänge aus Kamerun habe ich tatsächlich 3 passende Belege mit Stempel KAMERUN 13.11.89 und folgenden Ankunftsdaten gefunden:

MAGDEBURG 18.12.89, HAMBURG 19.12.89, KIEL 21.12.89

Da die Briefpost zur Zeitersparnis schon in einem der Kanalhäfen angelandet und über die Bahnpost Verviers-Cöln nach Deutschland befördert wurde, hatte sie einige Tage Vorsprung vor der Paketpost, die erst in Hamburg angelandet wurde.

Adolph Drescher war also schon lange genug in Kamerun, um ein erstes Paket mit Erzeugnissen aus Kamerun nach Hause zu schicken.

**Damit ist meines Erachtens der Nachweis erbracht,
dass diese Paketkarte aus Kamerun stammt.**

Ende